

**SAVE THE DATE:**  
**Drittes Regenbogenparlament am Samstag, 07.09.2019**  
**„Akzeptanz von LSBTI\* in Jugendarbeit und Bildung“**  
**an der Universität HAMBURG**

*Bitte merken Sie sich den Termin vor. Für die Teilnahme ist eine persönliche Anmeldung erforderlich. Eine Einladung folgt.*

In jahrzehntelangen Kämpfen konnten wesentliche Fortschritte bei der rechtlichen Anerkennung und gesellschaftlichen Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans\* und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI\*) erreicht werden. Aber auch nach der Öffnung der Ehe und dem wegweisenden Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Dritten Geschlechtseintrag sind Homosexuellen- und Trans\*feindlichkeit und weitere Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in vielen gesellschaftlichen Bereichen allgegenwärtig. Erfolge in punkto Gleichstellung und Akzeptanz stehen massiv unter Beschuss von Rechtspopulist\*innen und Gleichstellungsgegner\*innen.

In Schulen, Jugendverbänden und Freizeiteinrichtungen der Jugendhilfe sollen sich alle jungen Menschen sicher und wertgeschätzt fühlen. Dies ist jedoch oft nicht der Fall. So sind für LSBTI\* an vielen Schulen und in anderen Einrichtungen der Jugendhilfe bzw. der Jugendarbeit Ausgrenzung und Mobbing ein Problem. Einschüchterung und der Zwang, sich zu verleugnen, bedeuten starke psychische Belastungen, die nicht selten sogar zum Suizid führen.

Das dritte Regenbogenparlament möchte sich daher besonders dem Thema „Akzeptanz von LSBTI\* in Jugendarbeit und Bildung“ widmen.

Gemeinsam mit Wissenschaftler\*innen, Fachkräften und Aktivist\*innen aus dem In- und Ausland wollen wir diskutieren, wie die „Regenbogenkompetenz“, das heißt der professionelle und diskriminierungsfreie Umgang mit Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt, in der Jugendarbeit, in Schule und in Medien erhöht werden kann.

**Wann ?      Samstag, den 07. September 2019, 09:30 - 17:00 Uhr**

**Wo ?         Universität HAMBURG, Von-Melle-Park 9 in 20146 Hamburg**

Die Veranstaltung richtet sich an LSBTI\*-Aktivist\*innen und Fachkräfte aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Medien, Politik, Sport, Kultur, Religion, Soziale Arbeit, Antidiskriminierungs- und Antirassismusbearbeitung, aus migrantischen Organisationen und aus der Jugendarbeit. Darüber hinaus versteht sich das Format als Schnittstelle zwischen der Bundespolitik und den Ländern bzw. den Kommunen.

**Ansprechpersonen für das Projekt „Miteinander stärken“ sind:**

Jürgen Rausch ([juergen.rausch@lsvd.de](mailto:juergen.rausch@lsvd.de)) – Tel. 0221-92596113

René Mertens ([rene.mertens@lsvd.de](mailto:rene.mertens@lsvd.de)) – Tel. 030-78954778

Freundlich unterstützt von



In Kooperation mit

